



Nicolaus-Cusanus-Gymnasium Bergisch Gladbach

Schulinterner Lehrplan Englisch für die gymnasiale Oberstufe Einführungsphase und Qualifikationsphase (Stand: Mai 2024)

Inhalt

1	Das Fach Englisch in der Oberstufe am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	3
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	28
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	30
2.4	Lehr- und Lernmittel	38
2.5	Angleichungskurse	39
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	40
4	Qualitätssicherung und Evaluation	41

1 Das Fach Englisch in der Oberstufe am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium

So wie sich das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium insgesamt als „Kompass“ versteht, so bietet auch die Ausrichtung des Faches Englisch den Schülerinnen und Schülern Orientierung, v. A. im Bereich interkulturellen Handelns und den damit verbundenen mündlichen wie schriftlichen Kommunikationskompetenzen.

In der Gemeinschaft des Kursverbands wird ebenso an Aufgaben und Projekten gearbeitet wie in Gruppen- und Partnerarbeit; gleichzeitig werden den Schülerinnen und Schülern bewusst auch Möglichkeiten für individuelle Lösungswege und individueller Interessen geboten sowie – wenn nötig – individuell Unterstützung angeboten.

Das NCG heißt regelmäßig eine(n) Fremdsprachenassistentin /Fremdsprachenassistenten willkommen, die /der das Fach Englisch sowohl durch das Begleiten des Unterrichts als auch z. T. durch außerunterrichtliche Projekte bereichert.

Auch haben die in den Leistungskursen Englisch der Oberstufe stattfindenden Bildungsfahrten in der Regel Ziele in Großbritannien.

Die ca. 900 Schülerinnen und Schüler, die momentan das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium besuchen, werden im Fach Englisch von derzeit von 16 Lehrkräften unterrichtet (davon derzeit zwei in Elternzeit /Sabbatjahr).

In der Sekundarstufe II entfallen auf die Kurse der EPH sowie auf die Grundkurse der Q1 und Q2 jeweils drei, auf die Leistungskurse der Q1 und Q2 jeweils fünf Wochenstunden.

In der Regel gibt es am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium in der Oberstufe in etwa vier Englischkurse in der EF und in etwa jeweils zwei Leistungskurse sowie drei Grundkurse in der Q1 und Q2.

In den Unterrichtsräumen der Sekundarstufe II stehen Lehrkräften und Lernenden WLAN und Smartboards bzw. Beamer verfügen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

gemäß *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium /Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen*. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg), Düsseldorf, 2014

Im Folgenden ist die Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II im Fach Englisch dargestellt.

Das Übersichtsraster gibt den Mitgliedern der Schulgemeinde einen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt. Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen gelb unterlegt ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Einführungsphase: Grundkurs (verbindliche Schwerpunkte/Absprachen **gelb unterlegt**)

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: Die Schülerinnen und Schüler ...	Klausuren
EF 1-1	<i>Finding my place in the world</i> (ca. 15 U-Std.)	IKK • Schwerpunkt: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel - Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung • Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel - Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt TMK: • <u>Ausgangstexte:</u> Informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Statistiken, Cartoons, Bilder • <u>Zieltexte:</u> Redebeiträge, Präsentationen, kreative Formate SLK: • Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge • Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben mündliche Kommunikationsprüfung inklusive vorbereitetem ersten Prüfungsteil (vgl. Handreichung mündliche Prüfung (https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/2014-09_Handreichung_Muendliche_Pruefungen.pdf); auch zur Diagnose der Kompetenzen der Lernenden; weitere Informationen auf folgender Seite: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-gymnasiale-oberstufe/, jeweils Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023)	FKK Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: • führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen, • beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert, • wägen divergierende Positionen in der Regel ab und bewerten sowie kommentieren diese. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: • stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen in der Regel ein, • heben in ihrer Darstellung in der Regel wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.	mündliche Kommunikationsprüfung

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: Die Schülerinnen und Schüler ...	Klausuren
EF 1-2	<i>Exploring options opportunities in the world of work (ca. 10 U-Std.)</i>	IKK • Schwerpunkt: Arbeit und Welt im Wandel - Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland • Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel - Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung TMK • <u>Ausgangstexte</u>: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, PR-Materialien, Stellenanzeigen, Interviews, Reportagen, Dokumentationen • <u>Zieltexte</u>: Zusammenfassungen, Briefe/E-Mails, Blogbeiträge SLK • Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge • Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation • kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben Behandlung auch der themenbezogenen Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler der EF: <i>Gap-Year, Work and Travel</i>, Auslandspraktikum, Freiwilliges Soziales Jahr Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen Verknüpfung mit der schulischen Vorbereitung auf das Schülerbetriebspraktikum (EF)	FKK Hör-/ Hörsehverstehen • entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen, • identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden, • beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander. Sprechen - zusammenhängendes Sprechen • stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen in der Regel ein, • heben in ihrer Darstellung in der Regel wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an. Schreiben • realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten, • vermitteln Informationen strukturiert und kohärent, • verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.	<i>keine</i>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: Die Schülerinnen und Schüler ...	Klausuren
EF 1-3	<i>Shaping identities in and through young adult fiction</i> (ca. 20 U-Std.)	IKK • Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: - Identitätsbildung in und durch <i>young adult fiction</i> • Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: - Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung - Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt TMK • <u>Ausgangstexte</u>: kürzerer Roman der Gegenwart, informierende und kommentierende Presstexte • <u>Zieltexte</u>: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen SLK • Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen • Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes • Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente • Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher • Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben Der Roman steht im Zentrum des Unterrichtsvorhabens, ergänzend sollen thematisch informierende und kommentierende Presstexte eingesetzt werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einführung und Festigung des Interpretationswortschatzes.	FKK Leseverstehen • entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander, • identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen. Schreiben • realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten, • vermitteln Informationen strukturiert und kohärent, • beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein, begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab. TMK • verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes, • identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder, • analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten, • formulieren begründete Stellungnahmen, • hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse in eigene Produktionsprozesse ein.	<i>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) – fiktionale Textgrundlage</i>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: Die Schülerinnen und Schüler ...	Klausuren
EF 2-1	<i>The changing face of literature</i> (ca. 15 U-Std.)	IKK • Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel - Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate • Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel - Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Wertorientierung - Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt TMK • <u>Ausgangstexte</u>: Auszug aus einer <i>graphic novel</i>, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Auszüge aus Kurzgeschichten, Lieder, Gedichte, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie • <u>Zieltexte</u>: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und szenischer Texte, kreative Formate SLK • Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben Projektartiges Arbeiten anhand einer komplexen Lernaufgabe • Umsetzung und Verarbeitung eines Ausgangstextes in verschiedenen Medien • Schwerpunkt: kreativ-produktive Verfahren (auch kreative Schreibprodukte) • Reflexion der verschiedenen Möglichkeiten multimodaler Texte für Rezeption und Produktion	FKK Hör-/Hörsehverstehen • entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen, • beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander. Leseverstehen • entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander • identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen • beziehen in multimodalen Texten Textteile grundlegend aufeinander TMK • verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes, • analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten, • deuten und vergleichen Texte grundlegend in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse am Text, • produzieren eigene kreative Texte, • planen, realisieren und evaluieren Schreibprozesse vor dem Hintergrund der kommunikativen Absicht individuell und kollaborativ.	keine

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: Die Schülerinnen und Schüler ...	Klausuren
EF 2-2	<i>My part in shaping a more sustainable world (ca. 15 U-Std.)</i>	IKK • Schwerpunkt: Arbeit und Welt im Wandel - Individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit • Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: ○ Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung • Arbeit und Welt im Wandel: ○ Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland TMK • <u>Ausgangstexte</u>: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Interviews, Statistiken, Radio- und TV Nachrichten, Cartoons • <u>Zieltexte</u>: Zeitungs- und Internetartikel, Analyse, Leserbrief SLK • Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher • kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen Querschnittsthema – Bildung für Nachhaltige Entwicklung; Leitlinie BNE berücksichtigen	FKK Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert, • wägen divergierende Positionen in der Regel ab und bewerten sowie kommentieren diese. Schreiben • realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten, • beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein, • begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab. Sprachmittlung • übertragen weitgehend situationsangemessen relevante Informationen auch von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen sinngemäß, • erkennen im Allgemeinen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese in der Regel hinzu, • gehen in mündlichen Kommunikationssituationen in der Regel flexibel auf Nachfragen ein.	<i>Sprachmittlung + Schreiben/Leseverstehen (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage</i>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: Die Schülerinnen und Schüler ...	Klausuren
EF 2-3	<i>Chances and challenges of diversity in our society (ca. 15 U-Std.)</i>	IKK • Schwerpunkt: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel - Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt - Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse • Medien und Literatur im Wandel - Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate - Identitätsbildung in und durch <i>young adult fiction</i> • Arbeit und Welt im Wandel - individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit TMK • <u>Ausgangstexte</u>: Gedichte, Lieder, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie, Radio- und TV Nachrichten, Rezensionen, Podcasts • <u>Zieltexte</u>: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und szenischer Texte, kreative Formate SLK • Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben Hör-/Hörsehtexte sollten verschiedene typische Varianten des <i>World Standard English</i> aufweisen.	FKK Hör-/Hörsehverstehen • entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen, • identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden, • beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander Schreiben • realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten, • vermitteln Informationen strukturiert und kohärent, • beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein, • verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung TMK • erstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes, • verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen • analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten, • deuten und vergleichen Texte grundlegend in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse am Text, • produzieren eigene kreative Texte, • verwenden Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet ein,	<i>Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</i> + <i>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) – fiktionale Textgrundlage</i>

		Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben Organisation eines <i>English evening</i> mit <i>poetry slam</i>, <i>presentation of writing products</i>, <i>roleplays</i> oder Produktion eines <i>radio play</i>, <i>podcast</i>; Nutzung digitaler Tools bei kreativ-produktiven Verfahren (z.B. <i>rhyming dictionary</i>, <i>AI</i>)	planen, realisieren und evaluieren Schreibprozesse vor dem Hintergrund der kommunikativen Absicht individuell und kollaborativ.	
--	--	--	---	--

QUALIFIKATIONSPHASE: GRUNDKURS (verbindliche Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs **gelb unterlegt**)

- **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)**
- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)**
- **Text- und Medienkompetenz (TMK)**
- **Sprachlernkompetenz (SLK)**
- **Sprachbewusstheit (SB)**

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahres)
Q1. 1-1 (GK)	The impact of the media: information, entertainment, manipulation Visions of the future: - utopia and dystopia (ca. 21 U-Std.)	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK Schreiben - ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung vorheriger Planung verfassen und überarbeiten Sprechen: zusammenhängendes Sprechen - Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen TMK - unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen - ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren - einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben - in Darstellungen wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen SLK - bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert); (entspricht dem „alten Klausurtyp“) Dauer: s. Kap 2.3 II

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahres)
Q1. 1-2 (GK)	Ecological challenges and sustainable life-styles (ca. 18 U-Std.)	Chancen und Risiken der Globalisierung	FFK Sprachmittlung - den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln- in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittlnd sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel - ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und den aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden Schreiben - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen - Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten und Kompensationsstrategien funktional anwenden IKK Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit - fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen Interkulturelles Verstehen und Handeln - in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskultur kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren TMK - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen, kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte- verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben SB - den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3 II

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahres)
Q1. 2-1 (GK)	American myths and realities: - freedom and equality (ca. 21 U-Std.)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FFK Hörverstehen und Hörsehverstehen - selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen Leseverstehen - implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen Schreiben - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen Verfügen über sprachliche Mittel - ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung von Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung IKK Soziokulturelles Orientierungswissen - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen TMK - Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen SLK - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3 II

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahres)
Q1. 2-2 (GK)	Questions of identity and gender: Ambitions and obstacles Conformity vs. individualism (ca. 18 U-Std.)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	FFK Schreiben - unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren TMK - Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + weitere Teilkompetenz (isoliert) gemäß KLP S. 46-51 Dauer: s. Kap 2.3 II

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahres)
Q2.1-1 (GK)	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca.15 Unterrichtsstunden)	Postkolonialismus - Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK Schreiben - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen Sprachmittlung - in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittlend sinngemäß übertragen. Verfügen über sprachliche Mittel - ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich einstellen, sofern deutlich artikuliert wird. IKK Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit - sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. Interkulturelles Verstehen und Handeln - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. - in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren. SLK (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren - ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3 II [ggf. Facharbeit statt Klausur]

			SB sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern.	
Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahres)
Q2.1-2 (GK)	Tradition and change in UK politics: - The UK in the European context (ca. 20 Unterrichtsstunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK Hörverstehen und Hörsehverstehen - in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen - selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - Die Schüler können eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren. Schreiben - ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten. Verfügen über sprachliche Mittel - einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen. IKK Soziokulturelles Orientierungswissen - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen.	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen + an Gesprächen teilnehmen) Dauer: s. Kap 2.3 II

			Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. • können sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren. Interkulturelles Verstehen und Handeln • mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden • mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen SLK • die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln • gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen SB • über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness) • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.	
--	--	--	---	--

Quartal	Unterrichts-vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
Q2.2 (GK)	The international world of work (ca.10 Unterrichtsstunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK Leseverstehen • selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen. Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren • Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. Schreiben • unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren. Sprachmittlung • ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen IKK Text- und Medienkompetenz • einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben. SLK • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren. • fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage und Aufgabenstellungen nutzen. SB • ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.

QUALIFIKATIONSPHASE: LEISTUNGSKURS (verbindliche Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs **gelb unterlegt**)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahrs)
Q1.1-1 (LK)	Visions of the future: - ethical issues of scientific and technological progress <i>(ca. 16 Stunden)</i>	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	FKK Hör-/Hörsehverstehen - zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor)Wissen verknüpfen. Leseverstehen - selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. - zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor)Wissen verknüpfen. Sprechen: An Gesprächen teilnehmen - Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden. Schreiben - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen. Verfügen über sprachliche Mittel - Ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthographisch weitgehend korrekt verwenden. IKK Soziokulturelles Orientierungswissen - Sicher und gezielt auf ihr vertieftes Orientierungswissen zu dem Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft“ zurückgreifen. TMK - begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben	Schreiben mit Leseverstehen (integriert); entspricht dem „alten“ Klausutyp Dauer: s. Kap 2.3 II

			• ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben SLK • durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen • bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen SB • ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben	
--	--	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahrs)
Q1.1-2 (LK)	Visions of the future: - utopia and dystopia <i>(ca. 16 Stunden)</i>	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK Leseverstehen - Implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen. - Selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen. Sprechen: An Gesprächen teilnehmen - Unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden. - In unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren. Schreiben - Ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung zu gestalten. Verfügen über sprachliche Mittel - Ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen. TMK - Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen - ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren SLK - ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten - systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen SB - auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness)	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen + an Gesprächen teilnehmen) Dauer: s. Kap 2.3 II

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahrs)
Q1.2-1 (LK)	Questions of identity and gender: Ambitions and obstacles Conformity vs. individualism <i>(ca. 20 Stunden)</i>	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international Englisch als lingua franca	FKK Hör-/Hörsehverstehen - in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptpassagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. - einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen. Schreiben - ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten. Sprachmittlung - den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen. TMK - Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3 II [ggf. Facharbeit statt Klausur]

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahrs)
Q1.2 – 2 (LK)	Tradition and change in politics and society: - multicultural society - the UK in the European context <i>(ca. 20 Stunden)</i>	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK Sprechen: An Gesprächen teilnehmen - eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen - in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen Sprachmittlung - ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verständnis erforderliche Erläuterungen hinzufügen IKK Soziokulturelles Orientierungswissen - sicher und gezielt auf ihr vertieftes Orientierungswissen zu dem Themenfeld „Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel“ zurückgreifen - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensstände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen Interkulturelles Verstehen und Handeln - in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren TMK - unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen SLK - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3 II

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahrs)
Q2.1-1 (LK)	American myths and realities: - freedom and equality (ca. 20 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FKK Hör-/Hörsehverstehen • implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen. • selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen. Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen • Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan von ihrem Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen. • Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden. IKK Soziokulturelles Orientierungswissen • sicher und gezielt auf ihr vertieftes Orientierungswissen zu dem Themenfeld „Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA“ zurückgreifen. Interkulturelle Verstehen und Handeln • mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnungen führen TMK • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3 II

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahrs)
Q2.1 – 2 (LK)	Globalisation and global challenges: economic, ecological and political issues International relations: Conflict and cooperation Migration The international world of work (ca. 22 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK Sprechen: An Gesprächen teilnehmen - unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden. Sprachmittlung - in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittlend sinngemäß übertragen. Verfügen über sprachliche Mittel - einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen.. IKK Soziokulturelles Orientierungswissen - sicher und gezielt auf ihr vertieftes Orientierungswissen zu dem Themenfeld „Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca“ zurückgreifen. - sicher und gezielt auf ihr vertieftes Orientierungswissen zu dem Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft/ Chancen und Risiken der Globalisierung“ zurückgreifen. Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit - sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen - fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen - sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3 II

			Interkulturelles Verstehen und Handeln • in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren • mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden SLK • selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren • Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln SB • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen	
--	--	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2-1 (LK)	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria <i>(ca. 25 Stunden)</i>	Postkolonialismus - Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK Sprechen: An Gesprächen teilnehmen - Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren. Schreiben - unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren. - unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren. Verfügen über sprachliche Mittel - ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung. IKK Soziokulturelles Orientierungswissen - sicher und gezielt auf ihr vertieftes Orientierungswissen zu dem Themenfeld „Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum“ zurückgreifen. - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden Interkulturelles Verstehen und Handeln - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen	Klausur orientiert an Abiturvorgaben (s. ministeriale Vorgaben für den entsprechenden Jahrgang) Dauer: s. Kap 2.3 II

			Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln SLK • fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen SB • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern	
--	--	--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

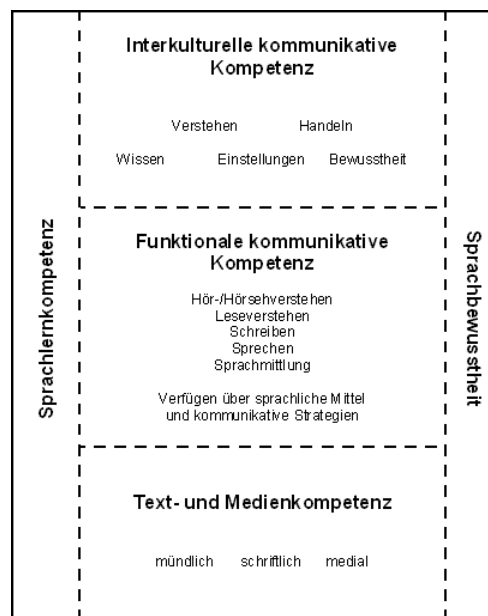
Die zugrunde liegenden Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch /Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife, die sich auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens Für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen (GER) des Europarats beziehen.

Sie lassen sich den folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

- Funktionale kommunikative Kompetenz
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit

Kompetenzen werden im Fremdsprachenunterricht in wechselnden und thematisch-inhaltlich miteinander verknüpften komplexen Kontexten erworben. Die Schülerinnen und Schüler erweitern und vertiefen ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit in anspruchsvollen, anwendungsbezogenen Lernarrangements, bezogen auf die sich auf die vielfältigen Lebensbereiche und Kontexte des Faches.

Das den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch / Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife entnommene Schaubild verdeutlicht das Zusammenspiel der oben beschriebenen Kompetenzbereiche, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kommunikationssituation in unterschiedlicher Akzentuierung zusammenwirken.



Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen.

Generell fördert der Unterricht die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Dasselbe gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Allen Schülerinnen und Schülern soll ein individueller und kontinuierlicher Lernzuwachs ermöglicht werden.

Konkret sollen die Schülerinnen und Schüler im Englischunterricht ausgehend vom Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit Kompetenzen entwickeln, die es ihnen ermöglichen, komplexe interkulturelle Kommunikationssituationen der heutigen Lebenswirklichkeit sicher zu bewältigen.

Es werden authentische Texte und Medien zur Förderung der interkulturellen Handlungsfähigkeit eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Eine mögliche Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers*) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

In allen Phasen des Unterrichts wird Englisch als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Der Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung im Englischunterricht ist positiv und entwicklungsorientiert. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verbunden. So werden Fehler in erster Linie als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Das Englischlernen ist geprägt von Transparenz und dokumentierter Reflexion über die Sprache und Sprachverwendung.

Hausaufgaben dienen den Schülerinnen und Schülern zum selbstverantwortlichen, eigenständigen Anwenden und Vertiefen von im Unterricht erworbenen Kompetenzen außerhalb der Unterrichtszeit. Sie sind in Form und Umfang dem jeweiligen Unterricht angepasst.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

I. Allgemeines

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 und des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Diese Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

II: Beurteilungsbereiche

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen“ bilden jeweils 50% der Gesamtnote.

Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Beurteilungsbereich Klausuren

Zentralabitur 2025 – Englisch

1. Unterrichtliche Voraussetzungen für die schriftlichen Abiturprüfungen an Gymnasien, Gesamtschulen, Waldorfschulen und für Externe

Grundlage für die zentral gestellten schriftlichen Aufgaben der Abiturprüfung sind in allen Fächern die aktuell gültigen Kernlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe (Kernlehrplan Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen). Sämtliche im Kernlehrplan in Kapitel 2 festgeschriebenen Kompetenzbereiche und die darin enthaltenen Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens sind obligatorisch für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe. In der Abiturprüfung werden daher grundsätzlich alle Kompetenzerwartungen vorausgesetzt, die der Lehrplan für das Ende der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe vorsieht.

In Bezug auf das im Kernlehrplan beschriebene soziokulturelle Orientierungswissen werden unter Punkt III. Fokussierungen vorgenommen (s. u.), damit alle Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2025 das Abitur ablegen, gleichermaßen über die notwendigen inhaltlichen Voraussetzungen für eine angemessene Bearbeitung der zentral gestellten Aufgaben verfügen. Dies gilt insbesondere für den Klausurteil Schreiben / Leseverstehen (integriert). Die Verpflichtung zur Beachtung der gesamten Obligatorik des Faches gemäß Kapitel 2 des Kernlehrplans bleibt von diesen Fokussierungen unberührt. Die Klausurteile Hörverstehen und Sprachmittlung können darüber hinaus auch einen allgemeineren lebensweltlichen Bezug haben. Die Realisierung der Obligatorik insgesamt liegt in der Verantwortung der Lehrkräfte.

2. Weitere Vorgaben

Fachlich beziehen sich alle Teile der Abiturprüfung auf die in Kapitel 2 des Kernlehrplans für das Ende der Qualifikationsphase festgelegten Kompetenzerwartungen. Darüber hinaus gelten für die Abiturprüfung die Bestimmungen in Kapitel 4 des Kernlehrplans, die für das Jahr 2025 in Bezug auf die nachfolgenden Punkte konkretisiert werden.

Die Aufgaben orientieren sich an den Aufgabenarten in Kapitel 4 des Kernlehrplans Englisch sowie den gemeinsamen Vereinbarungen der Länder auf Ebene der Kultusministerkonferenz.

Für das Abitur 2025 ist für alle Kurstypen die Aufgabenart 1.1 vorgesehen, d. h. Schreiben / Leseverstehen (integriert) in Kombination mit der Teilkompetenz Sprachmittlung. Sie wird um einen zusätzlichen Klausurteil Hörverstehen ergänzt.

Aufgabenauswahl

Eine Aufgabenauswahl durch die Schule ist nicht vorgesehen.

Die Klausur besteht aus drei Klausurteilen, die in der folgenden Reihenfolge bearbeitet werden:

- Hörverstehen (isoliert)
- Sprachmittlung (isoliert)
- Schreiben / Leseverstehen (integriert)

Hörverstehen

Zu Beginn der Prüfung werden nur die Materialien für den Klausurteil Hörverstehen ausgeteilt, der zuerst bearbeitet wird. Die Strukturierung dieses Klausurteils erfolgt durch die Aufgabenblätter sowie die Anweisungen in der 30-minütigen Audiodatei. Die Audiodatei umfasst die Hörtexte und die Arbeitsanweisungen und sieht entsprechende Pausen für die Bearbeitung vor.

Dem Klausurteil Hörverstehen liegen mehrere (in der Regel drei) englischsprachige Hörtexte mit einer Gesamtlänge von ca. 10 Minuten zugrunde. Die Hörtexte werden im Rahmen der Audiodatei zweimal wiedergegeben. Eine Aufgabenauswahl ist nicht vorgesehen.

Nach Abschluss des Klausurteils Hörverstehen nach 30 Minuten werden die Aufgaben zu diesem Teil eingesammelt.

Sprachmittlung

Zu Beginn des Klausurteils Sprachmittlung erhalten die Schülerinnen und Schüler ausschließlich die Unterlagen für diesen Klausurteil. Diese werden nach Bearbeitung durch den Prüfling abgegeben, spätestens jedoch nach 60 Minuten eingesammelt.

Der deutschsprachige Ausgangstext im Klausurteil Sprachmittlung ist ein Sach- oder Gebrauchstext.

Im Klausurteil Sprachmittlung wird Vertrautheit mit den folgenden Zieltextformaten vorausgesetzt:

- letter/email
- newspaper/internet article, blog entry

Eine Aufgabenauswahl ist in diesem Klausurteil nicht vorgesehen.

Schreiben / Leseverstehen (integriert)

Mit Abgabe des Klausurteils Sprachmittlung erhalten die Schülerinnen und Schüler die Unterlagen zum Klausurteil Schreiben / Leseverstehen (integriert). Dieser enthält zwei Aufgaben zur Auswahl. Aufgabe I liegt schwerpunktmäßig ein literarischer englischsprachiger Text zugrunde, Aufgabe II ein englischsprachiger Sach- oder Gebrauchstext. In beiden Aufgaben können die englischsprachigen Textgrundlagen um Bilder und diskontinuierliche Texte ergänzt werden.

In beiden Aufgaben haben die Schülerinnen und Schüler im Klausurteil Schreiben / Leseverstehen integriert die Möglichkeit, im Rahmen der dritten Teilaufgabe zwischen den Alternativen *comment* und *re-creation of text* zu wählen. Jeweils eine der beiden Aufgabenstellungen hat einen engen Textbezug (Bezug zum Material), die jeweils andere Aufgabenstellung einen losen Textbezug (Bezug zum Thema). Dabei können die Aufgabenstellungen durch zusätzliches Material (z. B. Zitat, Karikatur, Grafik, Werbe- anzeige) ergänzt werden.

Die in den Aufgaben des Zentralabiturs Englisch zu bearbeitenden Materialien orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Anforderungsniveau im Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz ausgewiesenen Textformaten.

Für die produktionsorientierte Teilaufgabe (*re-creation of text*) im Klausurteil Schreiben / Leseverstehen integriert wird Vertrautheit mit den folgenden Zieltextformaten vorausgesetzt:

- *letter/email, letter to the editor*
- *speech script: talk, public/formal speech, debate statement*
- *newspaper/internet article, blog entry*
- nur im Leistungskurs: *(written) interview*
- Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes: narrative Texte; zusätzlich im Leistungskurs: dramatische Texte, *film script*

Hilfsmittel

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist
- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

Dauer der schriftlichen Prüfung im Abitur

Leistungskurs: 315 Minuten

(30 Minuten Hörverstehen; 285 Minuten für Sprachmittlung und Schreiben / Leseverstehen (integriert) einschließlich Auswahlzeit; davon max. 60 Minuten für Sprachmittlung)

Grundkurs: 285 Minuten

(30 Minuten Hörverstehen; 255 Minuten für Sprachmittlung und Schreiben / Leseverstehen (integriert) einschließlich Auswahlzeit; davon max. 60 Minuten für Sprachmittlung)

3. Übersicht – Themenfelder des Kernlehrplans und Fokussierungen

Die im Folgenden ausgewiesenen Fokussierungen beziehen sich jeweils auf die in Kapitel 2 des Kernlehrplans festgelegten Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens, die in ihrer Gesamtheit für die schriftlichen Abiturprüfungen obligatorisch sind. In der nachfolgenden Übersicht werden sie daher vollständig aufgeführt. Themenfelder bleiben auch dann verbindlich, wenn keine Fokussierungen vorgenommen wurden.

Die Klausurteile Hörverstehen und Sprachmittlung können darüber hinaus auch einen allgemeineren lebensweltlichen Bezug haben.

Weitere Spezifizierungen zu den Klausuren in der Qualifikationsphase

Klausurformate

Schreiben/Leseverstehen ist Bestandteil jeder Klausur und wird mit einer oder zwei weiteren Teilkompetenzen kombiniert.

Q-Phase: Alle im Abitur vorgesehenen Teilkompetenzen müssen in der Q-Phase mindestens 1x überprüft werden.

Eine mündliche Kommunikationsprüfung ist obligatorisch.

a) Beurteilungsbereich „Klausuren“, ab Abiturjahrgang 2025

Die in Kapitel 3 des KLP GÖSt Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt (Klausurteil A).

Die Sprachmittlung (Klausurteil B) wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht.

Dass beide Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach stehen müssen (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens), gilt seit dem Abitur 2023 nicht mehr.

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl. Die *analysis*-Aufgabe soll im Hinblick auf die Abituraufgaben im Laufe der Qualifikationsphase mindestens einmal einen anderen inhaltlichen Fokus als die *comprehension*-Aufgabe aufweisen. Bei den *evaluation*-Aufgaben soll aus gleichem Grund eine der Auswahl-Aufgabe einen engen *Textbezug* aufweisen, während die andere lediglich einen *Themenbezug* aufweist. Auch zusätzliche Schreibimpulse können hier durch zusätzliches Material gesetzt werden (z.B. Fotos, Diagramme, Zitate etc.).

Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz. In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert, sodass er in der letzten Klausur der Q2 den Abiturbedingungen entspricht. Auch Überlegungen zur Verständlichkeit, Anforderungsniveau der Aufgaben fließen in die Wahl der Ausgangstexte ein.

Für die Abiturklausuren ab 2025 gelten folgende Textlängen und Vorgaben:

Ab 2025 gelten folgende Vorgaben:

	Klausurteil A <i>Lesen und Schreiben integriert</i>	Klausurteil B <i>Sprachmittlung</i>	Klausurteil C <i>Hörverstehen</i>
	Englischsprachige Textvorlage	Deutschsprachige Textvorlage	Englischsprachige Textvorlage
LK	Max. 1000 Wörter (im Abitur) 225 Minuten inklusive Auswahlzeit zwischen 2 Themen Gewichtung: 55%	450 – 650 Wörter (im Abitur) Max. 60 Minuten Gewichtung: 25%	LK wie GK* 30 Minuten Gewichtung: 20%

GK	Max. 800 Wörter (im Abitur)	450 – 650 Wörter (im Abitur)	LK wie GK*
	195 Minuten inklusive Auswahlzeit zwischen 2 Themen	Max. 60 Minuten	30 Minuten
	Gewichtung: 55%	Gewichtung: 25%	Gewichtung: 20%

*eventuell sukzessive Steigerung des Pensums für Hörverständnisaufgaben:

- Von 2-3 Texten (zusammen ca. 6 bis 10 Minuten, Länge des Prüfungsteils ca. 20 bis 30 Minuten) zu Beginn der Q-Phase hin zu 3 Texten (zusammen ca. 10 Minuten, Länge des Prüfungsteils ca. 30 Minuten)
- Es gibt zwei Hördurchgänge.
- Aufgabenstellung: Zur isolierten Überprüfung des HV kommen nur geschlossene (MC, Zuordnung) und halboffene (Kurzantworten, Ergänzungen) Aufgabenformate zur Anwendung.

Weitere Anmerkungen zu den Klausurvorgaben:

- Den zielsprachigen Klausurtexten können diskontinuierliche Texte wie z.B. Karikaturen, Grafiken oder Statistiken beigelegt werden.
- Der Klausurteil Schreiben/Leseverstehen (integriert) ist Bestandteil jeder Klausur und wird mit **einer** oder **zwei** weiteren Teilkompetenzen kombiniert.
- Alle im Abitur vorgesehenen Teilkompetenzen müssen in der Q-Phase mindestens 1x überprüft werden.
- Die Textlänge nähert sich schrittweise den Wortzahlen im Abitur an.
- Der Sprachmittlungstext und die Hörtexte können thematisch eng an das vorangegangene Unterrichtsvorhaben angebunden sein **oder** einen allgemeineren lebensweltlichen Bezug zu den fachlichen Fokussierungen haben.

Bepunktung der Klausuren und Klausurteile

a) Allgemeiner Überblick

Klausuren in der Qualifikationsphase u. im Vorabitur bzw. Abitur

In der Qualifikationsphase sind **alle** im Abitur vorkommenden **Teilkomp** Umfang im Rahmen von Klausuren zu berücksichtigen.

Für Klausuren in der Q-Phase ergeben sich folgende Kombinationsmöglichkeiten (neuer KLP):

Klausurteile			Gesamt-punktzahl	Hinweise
Hörverstehen		Schreiben / Leseverstehen (integr.)		
40 Punkte		110 Punkte	150 Punkte	
	Sprachmittlung	Schreiben / Leseverstehen (integr.)		
	50 Punkte	110 Punkte	160 Punkte	
Hörverstehen	Sprachmittlung	Schreiben / Leseverstehen (integr.)		Diese Kombination ist in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) verpflichtend
40 Punkte	50 Punkte (Inhalt 20 / Sprache 30)	110 Punkte (Inhalt 44 / Sprache 66)	200 Punkte	

Wie bisher: Es werden nur **ganze** Punkte vergeben.

11

b) Bewertung Schreiben/Leseverstehen

12

Bezirksregierung Köln

**Klausuren in der EF und Qualifikationsphase****Bewertung der Leistung im Bereich Schreiben/Leseverstehen (integriert)**

Punkteverteilung für inhaltliche Leistung abhängig von Text und Aufgabenstellung entscheiden.

	max. erreichbare Punktzahl		
Teilaufgabe 1	10	13	} Inhaltliche Leistung (Punkteverteilung im ZA)
Teilaufgabe 2	17	13	
Teilaufgabe 3	17	18	
SUMME	44	44	
	66	66	Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung
Gesamt	110	110	

c) Bewertung Sprachmittlung

	max. erreichbare Punktzahl		
Teilaufgabe 4	20		Inhaltliche Leistung
SUMME	20		
	30		Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung
Gesamt	50		

d) **Bewertung des Teils Hörverstehen**

15

Bezirksregierung Köln

**Klausuren in der EF und Qualifikationsphase**Bewertung der **Leistung im Bereich Hörverstehen** im Fach EnglischBeispiel: Bei einer Gesamtzahl von 27 BE ergibt sich folgende Zuordnung:

BE	Klausurpunkte	BE	Klausurpunkte
27 BE	40	13 BE	19
26 BE	39	12 BE	18
25 BE	37	11 BE	16
24 BE	36	10 BE	15
23 BE	34	9 BE	13
22 BE	33	8 BE	12
21 BE	31	7 BE	10
20 BE	30	6 BE	9
19 BE	28	5 BE	7
18 BE	27	4 BE	6
17 BE	25	3 BE	4
16 BE	24	2 BE	3
15 BE	22	1 BE	1
14 BE	21	0 BE	0

Es werden nur ganze Bewertungseinheiten (BE) und Klausurpunkte vergeben.

Pro Hörtext 7-9 Items/BE.
Jede BE (egal ob MC oder Kurzantwort) wird entweder als richtig oder als falsch bewertet.

15

15

max. erreichbare Punktzahl

Teilaufgabe	40	Inhaltliche Leistung
SUMME	40	

Da die Anzahl der zu vergebenden Bewertungseinheiten (BE) variieren kann, müssen die Bewertungseinheiten in Klausurpunkte umgerechnet werden.

Für diese Umrechnung steht auf der Seite

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/>

eine Excel-Tabelle zur Verfügung

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

a) Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Sprachliche Leistung

In Klausuren kommt ein an den Setzungen des Zentralabiturs orientiertes Kriterienraster zum Einsatz, das an die Lerngruppe angepasst werden kann.

Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien in den Bereichen *comprehension*, *analysis* und *comment/re-creation of text* erfasst und bepunktet.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Bei der kriteriellen Bepunktung ist die Noten-Punkte-Zuordnung am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren:

Anteil an Gesamtpunkten	Note
95 – 100 %	1(plus)
90 – 94 %	1
85 – 89 %	1(minus)
80 – 84 %	2(plus)
75 – 79 %	2
70 – 74 %	2(minus)
65 – 69 %	3(plus)
60 – 64 %	3
55 – 59 %	3(minus)
50 – 54 %	4(plus)
45 – 49 %	4
40 – 44 %	4(minus)
34 – 39 %	5(plus)
27 – 33 %	5
20 – 26 %	5(minus)
0 – 19 %	6

Bei der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen.

Es wird empfohlen, sich in der gesamten Oberstufe am kriteriellen Bewertungsraster des Zentralabiturs zu orientieren – spätestens in der Q2, damit die Schülerinnen und Schüler damit rechtzeitig vertraut gemacht werden können.

In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Eine mündliche Prüfung in der Einführungsphase ist für das Quartal EF.2-2 beschlossen. Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im Leistungskurs in Q1.1-2 und im Grundkurs in Q2.1-2

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen statt und haben eine Vorbereitungs- bzw. Prüfungszeit von jeweils 30 min). Falls es im Einzelfall erforderlich ist, können auch Paarprüfungen angehalten werden mit um 5 Minuten verkürzter Vorbereitungs- und Prüfungszeit.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule. Während der Vorbereitung ist den Prüflingen der Gebrauch eines ein- und zweisprachigen Wörterbuches erlaubt. Welche Regeln gelten, sobald der erste Prüfling zum Monolog einbestellt wird (d.h. dürfen sich die verbleibenden Prüflinge weiter vorbereiten und der erste Prüfling auch, sobald er wieder den Vorbereitungsraum betritt), entscheidet die Fachlehrkraft.

Die gleiche Prüfung soll für 3 Dreiergruppen verwendet werden. Deshalb ist bei der Erstellung des Prüfungsplans darauf zu achten, dass sich die betreffenden Schülerinnen und Schüler nicht begegnen können, während die Prüfung verwendet wird.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen.

Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung und denen einer Klausur (s.o.). Bei der Beurteilung kann ein kriterielles Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Allgemeingültige Bewertungskriterien und Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens werden den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit im Rahmen eines fächerübergreifenden Methodentages erläutert. Fachspezifische Kriterien sind den Schülerinnen und Schülern vorher durch die Fachlehrkraft bekannt zu machen und zu erläutern.

b) Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Über die Bewertung substantieller *punktueLLer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung. Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Maßgeblich für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind die von der Fachkonferenz Englisch verabschiedeten Kriterien zur Beurteilung der Sonstigen Leistungen im Fach Englisch. Diesbezügliche Konkretisierungen für die einzelnen Notestufen lauten:

Noten- stufe	Anforderungen: Die Schülerin/ der Schüler
1	- arbeitet stets aufmerksam und interessiert mit - verfasst durchgängig inhaltlich und methodisch durchdachte und korrekte Beiträge, vor allem auch zu schwierigen Problemstellungen - verwendet die Zielsprache sehr souverän in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/ syntaktische Komplexität - erledigt Aufträge aus dem Unterricht und die Stundenachbereitung vorbildlich - bringt hohes Engagement, besondere Kenntnisse und zielführende Ideen in Einzel- und kooperative Phasen ein
2	- verfolgt den Unterricht stets aufmerksam und interessiert; arbeitet kontinuierlich mit - liefert regelmäßig inhaltlich und methodisch durchdachte und korrekte Beiträge, oft auch zu schwierigen Problemstellungen - kann sich in der Zielsprache sicher und verständlich ausdrücken - erledigt Aufträge aus dem Unterricht und die Stundenachbereitung zuverlässig - fördert durch diszipliniertes, zielorientiertes Arbeiten das Ergebnis in Einzel- und kooperative Phasen
3	- verfolgt den Unterricht meist aufmerksam und interessiert; beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgeschehen - formuliert die Beiträge in der Regel inhaltlich und methodisch korrekt - kann sich in der Zielsprache in der Regel sicher und verständlich ausdrücken - erledigt Aufträge aus dem Unterricht und die Stundenachbereitung meist vollständig - engagiert sich während Einzel- und kooperativen Phasen in der Regel zielorientiert und förderlich
4	- beteiligt sich nur gelegentlich, folgt aber dem Unterricht aufmerksam - liefert fachlich ungenaue Beiträge - kann sich trotz sprachlicher Unsicherheiten in der Zielsprache verständlich machen; benötigt in eingeschränktem Maße Hilfestellungen; strukturiert seine Beiträge nicht angemessen - bemüht sich um das Erledigen von Aufträgen aus dem Unterricht und um die Stundenachbereitung – dies gelingt aber nicht immer; hat nicht immer sein Arbeitsmaterial nicht dabei - beteiligt sich in Einzel- und kooperativen Phasen
5	- arbeitet nur sporadisch mit/ beteiligt sich kaum kommunikativ - kann nur stark eingeschränkte fachliche Kenntnisse vorweisen - kann die Zielsprache meistens nur fehler-/ lückenhaft anwenden; benötigt in erheblichem Maße Hilfestellungen - bemüht sich wenig um das Erledigen von Aufträgen aus dem Unterricht und um die Stundenachbereitung – dies gelingt aber selten und unvollständig; hat oft sein Arbeitsmaterial nicht dabei - beteiligt sich in Einzel- und kooperativen Phasen kaum
6	- folgt dem Unterrichtsgeschehen nicht - verweigert die Mitarbeit - kann sich nicht hinreichend in der Zielsprache verständlich machen; fertigt keine Hausaufgaben an; kann keine fachlichen Kenntnisse vorweisen - gibt sich beim Erledigen von Aufträgen aus dem Unterricht und bei der Stundenachbereitung keine Mühe; hat selten sein Arbeitsmaterial dabei

	- verweigert sich in Einzel- und kooperativen Phasen
--	--

Die Farben stehen für folgende Bewertungsbereiche:

- Quantität und Kontinuität
- Fachlich-inhaltliche und methodische Korrektheit
- Sprachrichtigkeit und Ausdrucksvermögen
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit, Feedbackverhalten, Selbst- und Fremdeinschätzung
- Arbeitsverhalten in Einzel- und kooperativen Phasen

Grundlagen der Bewertung können sein:

- a) Unterrichtsbeiträge: Engagement, Fachkenntnisse, Fachsprache, Bezug zum Unterrichtszusammenhang, Kreativität, Originalität, Kontinuität, Kommunikationsfähigkeit, sprachliche Richtigkeit, Ausdrucksvermögen
- b) (in den Unterricht eingebrachte) Hausaufgaben: Regelmäßigkeit, Umfang, Form, Selbständigkeit, sprachliche Variabilität, sprachliche Richtigkeit, Heftführung
- c) Präsentationen/Referate: Relevanz des Themas, Fachlichkeit, Adressatenbezogenheit, freier Vortrag, Visualisierung, Expertenwissen, sprachlicher Ausdruck und Richtigkeit, Fachsprache
- d) Protokolle: Form, Struktur, Vollständigkeit, sachliche und sprachliche Richtigkeit
- e) Mappe/Folder/Portfolio/Dossier: Struktur, Inhaltsangabe, Quellenverzeichnis, Vollständigkeit, Gestaltung, sprachliche Variabilität
- f) Schriftliche Übungen/Tests: Aufgabenverständnis, Fachkenntnisse, sprachliche Richtigkeit
- g) kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit: Zeitplanung, Zielstrebigkeit, Kooperationsfähigkeit, Selbständigkeit, Organisation, Methodensicherheit, sprachliche Variabilität, Präsentationsform, erkennbarer Einzelanteil, Ergebnis
Bei kooperativen Lernformen soll nach Möglichkeit die individuelle Leistung in Prozess und Ergebnis erkennbar sein.)
- h) Projektarbeit: Recherche, Planung, Kontinuität, Kooperation, Präsentationsform, erkennbarer Einzelanteil, Fachsprache, Wortschatz, Eigeninitiative
- i) mündliche Leistungskontrolle/Feststellungsprüfungen: Richtigkeit, Fachkenntnisse, sprachliche Angemessenheit

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung. Diese wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage und weitere Anschaffungen erweitert.

Ferner stehen Klausurausgaben zweisprachiger Wörterbücher zur Verfügung. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen.

Die folgenden Lernmittel werden im Englischunterricht der SII des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums eingesetzt und durch die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Elternanteils angeschafft:

JGST	LEHRWERK	ISBN	VERLAG
EF	Camden Town Oberstufe (Schülerband Einführungsphase) Allgemeine Ausgabe für die Sekundarstufe II, Schülerband Einführungsphase	978-3-425-73631-0	Westermann
Q-Phase	Camden Town Oberstufe (Schülerband Qualifikationsphase) Allgemeine Ausgabe für die Sekundarstufe II, Schülerband Qualifikationsphase	978-3-425-73644-0	Westermann

2.5 Angleichungskurse

In der **Jahrgangsstufe 10** bietet die Fachkonferenz Angleichungskurse für Schülerinnen und Schüler an, die die Schulform wechseln, um schullaufbahnbedingte Defizite auszugleichen und vermehrte Übungs- und Vertiefungsmöglichkeiten besonders in den Techniken und Strategien der Texterschließung und der Textverarbeitung anzubieten.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Das Fahrtenkonzept des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums sieht die Bildungsfahrten der Leistungskurse zu Anfang der Q2 vor, wobei aus Kostengründen nach Möglichkeit jeweils zwei Kurse zusammen an einer gemeinsamen Fahrt teilnehmen sollen. Die Leistungskurse Englisch besuchen überwiegend Ziele im englischsprachigen Raum.

Fächerübergreifendes bzw. -verbindendes Lernen

Durch die Ausrichtung des Faches Englisch im globalen interkulturellen Raum bieten sich viele Verknüpfungsmöglichkeiten zu Inhalten anderer Fächer. Themen wie Globalisierung, internationale Friedenseinsätze, Klimawandel, *multiculturalism*, politische Reden und Zukunftsprobleme sind vom Ansatz her fächerübergreifend und stellen vielfache Bezüge zu den Fächern Sozialwissenschaften, Geschichte, Erdkunde, Biologie usw. her, so dass Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler aus anderen Fachgebieten einbezogen werden können.

Assistant teacher

Zudem bemüht sich die Fachkonferenz jährlich um die Zuweisung eines *assistant teacher*, eine Maßnahme, die jedoch ebenfalls im Schuljahr 2020-2021 bedingt durch Corona ausgesetzt wurde.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten).

Weitere Möglichkeiten der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachkonferenz zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen den Fachkonferenzvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte(n), außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitzende/r				
	Stellvertreter/in				
	Kontakt Brieffreundschaft mit Norwegen				
	Kontakt Brieffreundschaft mit Oxford				
	Koordination <i>assistant teacher</i>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermö- genswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk Einfüh- rungsphase				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

Unterrichtsvorhaben				
GK EF1				
EF2				
GK Q1.1				
Q1.2				
Q2.1				
Q2.2				
LK Q1.1				
Q1.2				
Q2.1				
Q2.2				
Leistungsbewertung				
Klausuren / Klausurformate				
mdl. Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				

Fachübergreifende Absprachen				
- kurzfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				